

Bürgerversammlung des 15 Stadtbezirkes am08112018**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Mobilfunk-Brummgeräusch - Sendeanlage Hugo-Weiss-Str. 2

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Wir wohnen seit 15 Jahren in der Hugo-Weiss-Strasse.  
Mitte August 2017 wurde die Mobilfunkanlage in der Hugo-Weiss-Str. 2 (über dem Rewe) aufgerüstet.  
Ergebnis: Mit der Leistungsausrüstung der Mobilfunkanlage wurde der zuvor schwach hörbare Brummtön deutlich lauter, durchgehend und belästigend.

Nur ein kleiner Anteil der Bevölkerung kann sehr gut niederfrequent hören.  
Die meisten unter uns können den Brummtön - obwohl er existiert - nicht hören.  
Den Brummtön kann man mit einem professionellem Schallmessgerät im Gebäude / Wohnung messen.  
Die Existenz des Brummtöns wird von den Behörden anerkannt.

Die gesundheitlichen Auswirkungen der andauernden Brummtönbelastigung - insbesondere zu (Nacht-)Ruhezeiten - sind für Menschen, die sehr gut niederfrequent wahrnehmen können gravierend. Schlaflosigkeit, Hitzewallungen, Erschöpfung - nur um einige zu nennen.

Indizien:

- 1.) Mit der Leistungs-Aufrüstung dieser Anlage (Mitte August 2017) wurde der Brummtön deutlich intensiver und belästigend.
- 2.) Mobilfunkanlagen sind rund um die Uhr 24 Stunden aktiv. Auch das Brummen ist durchgehend - andere Störgeräusche nehmen jedoch zur Nacht hin ab oder sind nicht mehr vorhanden.
- 3.) Auf hochfrequenten Trägern werden niederfrequente Pulsungen unter 100 Hz transportiert.
- 4.) Hochfrequente Strahlungen können Luft-/Wassermoleküle zum Schwingen bringen.

Zur Abstimmung:

- 1.) Zur Aufklärung fordern wir ein Gutachten unter Zeugen mit Betroffenen.  
Ein kurzzeitiges Aus- und Wiedereinschalten der Mobilfunkanlage zu Nachtzeiten z.B.: 2 Uhr morgens und eine gleichzeitig niederfrequente Schallmessung (6,3 Hz - 100 Hz) am Beschwerdeort im Gebäude / Wohnung der Hugo-Weiss-Str. 19.
- 2.) Eine Aufklärung, welche Maßnahmen von der Stadt München gegen niederfrequente Schallemissionen zum Schutz der Bürger unternommen werden - insbesondere zu Nachtzeiten.

Anbei:

Die Korrespondenz ab September 2017 mit dem Mobilfunkbetreiber Telefonica, der Stadt München und dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU).

Raum für Vermerke des Direktoriums – bitte nicht beschaffen

☐

ohne Gegenstimme angenommen

☒

mit Mehrheit angenommen

☐

ohne Gegenstimme abgelehnt

☐

mit Mehrheit abgelehnt

München 30.10.2018

Sehr geehrter Herr  
sehr geehrter Herr  
sehr geehrter Herr

bezugnehmend zu Ihrem Schreiben von Herrn vom 22.10.2018  
- Lärmentwicklung Standort 581990798.

Darin schreiben Sie:

"Die von Ihnen beanstandete Lärmbelästigung durch unsere Mobilfunksendeanlage in der Hugo-Weiss-Straße 2 konnte durch unsere Techniker nicht objektiviert werden."

Wie können Sie das behaupten, wenn Sie nicht am Beschwerdeort in der Wohnung der eine Schallmessung durchgeführt haben? Damit ist ihre Aussage "die beanstandete Lärmbelästigung konnte nicht objektiviert werden" bedeutungslos. Auf die Durchführung einer Messung am Beschwerdeort werden Sie mehrfach hingewiesen.

Unklar ist auch, was Ihre Techniker unternommen haben, um zu dieser Aussage zu kommen.

Fazit:

Wir erwarten eine professionelle niederfrequente Schallmessung (6,3 Hz - 100 Hz) unter Zeugen am Beschwerdeort. Um das Brummgeräusch möglichst unverfälscht zu erfassen, eine Messdurchführung zu Nachtzeiten beispielsweise ab 22 Uhr. Bitte vereinbaren Sie dazu einen Termin mit Herrn

Fragen:

1.) Bitte teilen Sie uns mit, welche niederfrequenten Pulsungen im Bereich von (1 Hz - 100 Hz) auf den hochfrequenten Trägern transportiert werden.

2.) Wie erklären Sie sich, dass mit der Leistungsaufrüstung (Mitte August 2017) Ihrer Sendeanlage der zuvor schwach, kaum hörbare Brummtönen nun durchgehend, intensiv und belästigend wurde?

Weitere Fragen (siehe Schreiben vom 19.09.2017) wurden nicht beantwortet. Inzwischen ist mehr als 1 Jahr seit der ersten Beschwerdemeldung vergangen. Bitte beachten Sie die vorgeschlagenen Lösungsansätze, die im Schreiben am 11.04.2018 genannt wurden.

Kopiert des Schreibens (per E-Mail) an

- Umweltreferat München /

(Az.: D-HA II/V2 Hu 0222,-0-21-1286)

- Stadt München Az.: D II/V2 Hu 0222.0-21-1286 - Mobilfunk-Brummtönen

Wir hoffen auf eine baldige Lösung.

Wann können wir mit einer Abhilfe rechnen?

Mit freundlichen Grüßen

Anbei das Schreiben von Herrn

vom 22.10.2018

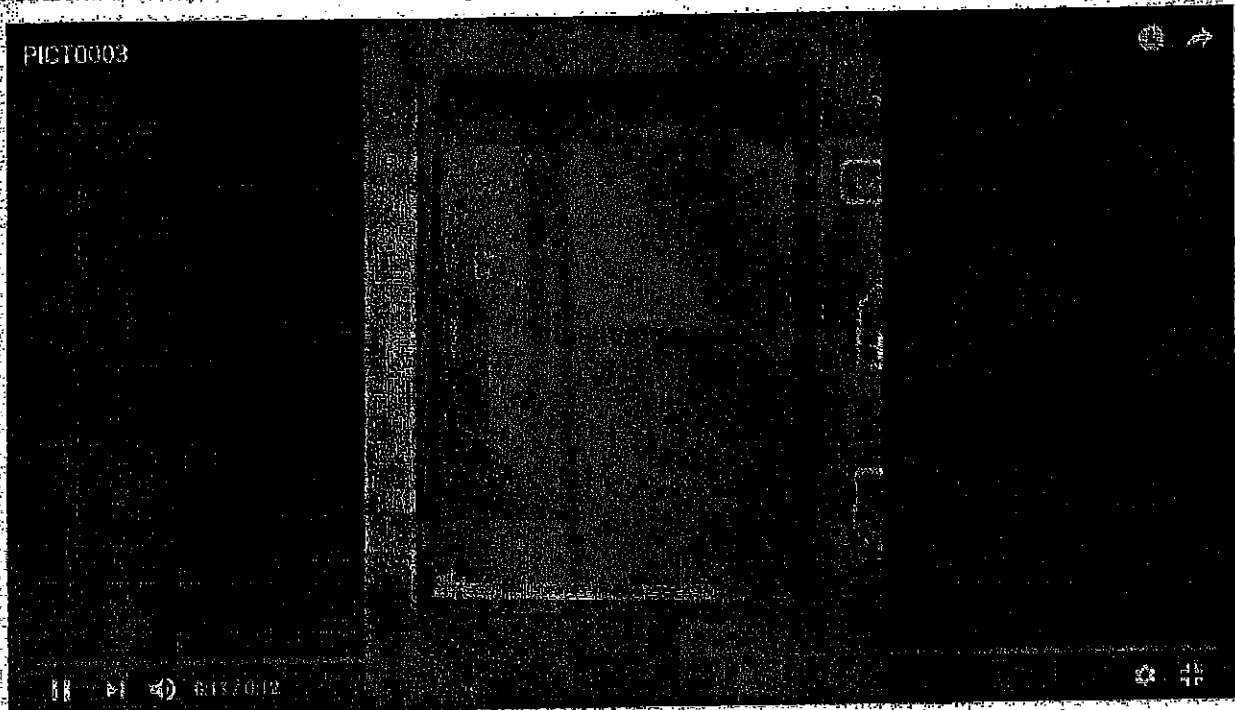
Privat durchgeführte Schallmessungen am 02./03. September 2017 mit

(geelicht, kalibriert)

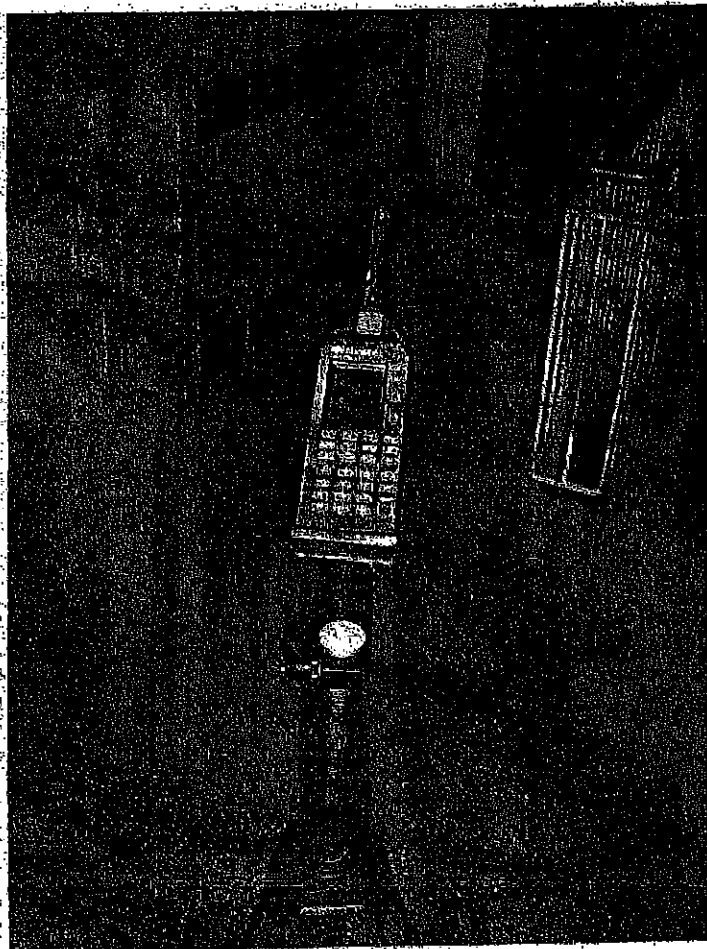
Beschwerdeort:

an

Deutliche Schallaktivitäten im niederfrequenten Bereich – mittlere, hohe Frequenzen kaum Pegelhub



<https://www.youtube.com/watch?v=zonoCLQ5tzM>



22:10,2018

22.10.2018  
Ihre Anfrage zu Lärmentwicklung durch Mobilfunk in der Hugo-Weiss-Str. 2, 81827 München, Standort  
581990798

Sehr geehrter Herr

vielen Dank für Ihr Schreiben an die Geschäftsführung, das ich wegen der fachlichen Zuständigkeit beantworte.

- Die von Ihnen beanstandete Lärmbelastung durch unsere Mobilfunksendeanlage in der Hugo-Weiss-Straße 2 konnte durch unsere Techniker nicht objektiviert werden. Von daher werden wir von weiteren eigenen Untersuchungen absehen. Auch für zeitweise Abschaltungen zu Testzwecken sehen wir keine Grundlage, solange keine tatsächliche Lärmbelastung in Form von Überschreitung der geltenden Normen im Betrieb gezeigt werden kann.

Wir kontrollieren unsere Stationen stets auf Bürgeranregungen hin und verbessern einzelfallbezogen die Larmsituation, sofern wir entsprechenden Lärm feststellen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird Ihnen dies bestätigen können. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an dieses zuständige Referat, sollten Sie der Meinung sein, dass wir etwas übersehen haben.

Freundliche Grüße

Referat für Gesundheit und Umwelt  
RGU-US221 - Frau

Mobilfunk-Brummtön / Sendeanlage Hugo-Weiss-Str. 2

München 18.09.2018  
Ihr Az.: D-HA II/V2 Hu  
0222.0-21-1286

Sehr geehrte Frau

Vielen Dank für Ihre Antwort vom 30.07.2018 zur E-Mail vom 03.07.2018 an die Bürgerberatung.  
Anhänge: Beschwerde\_Sendemast\_20180411.pdf, Beschwerde\_Sendemast\_20170919.pdf, Beschwerde\_Sendemast\_20170831.pdf

Aus Ihrem Antwortschreiben geht Folgendes hervor:

1. Unterlassung

Kein Vorort-Besuch am Beschwerdeort zur Feststellung und Messung im Gebäude der  
Mit der Aufrüstung der Anlage Mitte August 2017 hat das Brummen in seiner Intensität deutlich  
zugehoben. Vor der Aufrüstung war das Brummen nur schwach hörbar. Der Brummtön ist durchgehend  
und andauernd - auch und nur die Sendeanlage ist durchgehend und andauernd in Betrieb. Andere  
Verursacher sind das nicht und scheiden aufgrund ihrer Charakteristik aus.

2. Kein Aufklärungswillen

Hätten Sie Interesse an einer Aufklärung, wäre das mit einem Test an dieser Anlage getan.  
Der Test wäre ein kurzzeitiges Ausschalten der Anlage in der Hugo-Weiss-Str. 2 zu Nachtzeiten (z.B.:  
kurzzeitig im Zeitraum von 24 Uhr - 4 Uhr) und eine gleichzeitige tieffrequente Schallpegelmessung am  
Beschwerdeort in der . . . . . Dadurch könnte ein Zusammenhang zwischen Verursacher und  
Brummtön bewiesen werden.

3. Keine Unterstützung / keine Hilfe

Diejenigen Bürger, die die Wahrnehmung besitzen, leiden teils massiv darunter und werden zudem allein  
gelassen. Es ist keine Einbildung, der Brummtön ist eindeutig messbar. Besonders gut in Nachtzeiten, in  
denen keine oder nur sehr geringe Störgeräusche, den inzwischen hier andauernden Brummtön  
überlagern. Die Behörde setzt sich nicht zum Schutz derjenigen Bürger ein, die darunter leiden.  
Die Mobilfunktechnik ist komplex - entsprechende Kontrollmöglichkeiten hat der normale Bürger nicht.

4. Haftungsfrage

Wer haftet für Ihre Aussage, das Mobilfunk keine Akustik auslösen könnte?  
Wenn dem so ist, dann führen Sie doch zur Beweisführung den Test (siehe 2.) an dieser Anlage durch.  
Könnte es sich nicht auch um ein noch nicht ergründetes physikalisches Phänomen handeln?

- Das Brummen wird umso intensiver je höher die Energie-, Strahlungsichte der Sendeanlage ist.
- Hochfrequente Strahlung z.B.: Mikrowellenstrahlung versetzen Moleküle in Schwingungen.
- Die niederfrequenten Pulsungen auf den hochfrequenten Trägern des Mobilfunks werden auch im  
Schallspektrum gemessen. Deutliche Aktivitäten im tieffrequenten Bereich von 6,3 Hz bis 100 Hz sind  
sichtbar - dagegen zeigen mittlere und hohe Frequenzen bis 20 kHz nur geringe Aktivitäten.
- Auf Inseln, auf denen nur der Mobilfunk dazu kam, kam auch das Brummen dazu.

Vielleicht können Sie einen Gesprächstermin mit Herrn  
vereinbaren, an dem wir mit Ihnen gemeinsam teilnehmen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen



**Landeshauptstadt  
München  
Referat für Gesundheit  
und Umwelt**

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt  
Bayerstr. 28a, 80335 München

**Team Immissionsschutz Süd  
RGU-US221**

Bayerstr. 28a  
80335 München

Herrn

Ihre Schreiben vom  
28.06.2018

Ihr Zeichen

Unser Zeichen:  
Az.: D-HA/IV/2 Hu  
0222-0-21-1286

Datum:  
30.07.2018

**Mobilfunk-Brummtön  
Sendefunkanlage Hugo-Weiss-Straße 2**

**Sehr geehrter Herr**

wir haben Ihre Beschwerde über einen Brummtön der Mobilfunksendeanlage in der Hugo-Weiss-Straße 2 vom Direktorium der Landeshauptstadt München zur Bearbeitung erhalten.

Aus fachlicher Sicht können wir Ihnen Folgendes mitteilen:  
Das von Ihnen beschriebene Signal des Broadcast Control Channel (BCCH) ist akustisch nicht wahrnehmbar. Der BCCH wird mit einer Downlinkfrequenz zwischen 460 MHz und 1990 MHz als elektromagnetisches Signal von der Basisstation abgestrahlt.  
Diese hochfrequente elektromagnetische Strahlung ist, ebenso wie die Mikrowellenstrahlung, die Wärmestrahlung, das sichtbare Licht oder das ultraviolette Licht der Sonne, um nur einige zu nennen, nicht akustisch wahrnehmbar. Hochfrequente elektromagnetische Strahlung ist nicht in der Lage, Schwankungen des Luftdrucks, wie dies zur akustischen Wahrnehmung eines Schallereignisses notwendig ist, hervorzurufen.  
Wir nehmen daher an, dass das von Ihnen wahrgenommene Brummen eine andere Ursache hat.

Auch die Überprüfung der Anlage durch den Netzbetreiber in der KW 30 ergab keine Anhaltspunkte für eine Störung des ordnungsgemäßen Betriebes der Sendefunkanlage. Dem Referat für Gesundheit und Umwelt liegen auch keine anderen Beschwerden aus dem Bereich Hugo-Weiss-Straße vor. Dies ist insbesondere deshalb von Bedeutung, da sich nach Auswertung des Luftbildes für den Abstand zwischen der Sendefunkanlage und Ihrer Wohnung ein Abstand von über 450 Meter ergibt. Die nächstgelegenen Wohnungen befinden sich jedoch in einem horizontalen Abstand von nur ca. 50 Meter zur Anlage.

S-Bahn: S1 bis S6  
Haltestelle Hauptbahnhof/Hackerbr.  
U-Bahn: Linien U1/U2/U4/U6  
Haltestelle Hauptbahnhof

Straßenbahn: Linien 18/19  
Haltestelle Hermann-Lingg-Straße  
Bus: Linie 58  
Haltestelle Holz Kirchner Bahnhof

Internet:  
<http://www.muenchen.de/rgu>

Wäre die Mobilfunksendeanlage Ursache des Brummens, müssten auch an der deutlich näher gelegenen Wohnbebauung Lärmbelastungen auftreten. Aufgrund der vorgenannten Gegebenheiten können wir immissionsschutzrechtlich leider derzeit nicht weiterhelfen.

Sollten Sie die tatsächliche Ursache des Brummtones noch ermitteln können, können Sie sich gerne direkt an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

München 23.07.2018

Sehr geehrter Herr  
Sehr geehrter Herr  
Sehr geehrter Herr

In der Angelegenheit zum verursachten Brummtönen der Mobilfunkanlage in der Hugo-Weiss-Straße in München und den Schreiben vom 31.08.2017, 19.09.2017 und 11.04.2018 bitten wir Sie um einen persönlichen Gesprächstermin.

Bitte teilen Sie uns einen Termin möglichst innerhalb der nächsten 14 Tage mit.  
Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen





Landeshauptstadt  
München  
Direktorium

Landeshauptstadt München, Direktorium  
Marienplatz 8, 80313 München

Verwaltungsabteilung  
D-II-V2

Marienplatz 8  
80313 München

Herrn

Ihr Schreiben vom  
03.07.2018

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
06.07.2018

Brummen von der Mobilfunkanlage Hugo-Welse-Straße/ Reparaturkosten eines TK-Schranks  
in der Schulkantine Schulzentrum

Az.: D II/V2 Hu 0222.0-21-1286

Sehr geehrter Herr

wir danken Ihnen für Ihre neuerliche E-Mail vom 03.07.2018 mit ergänzenden Informationen.

Hierzu teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Leider ist ein persönlicher Gesprächstermin bei Herrn Oberbürgermeister Reiter aufgrund seiner zahlreichen Verpflichtungen und Termine nicht möglich. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

Im Auftrag des Oberbürgermeisters haben wir auch Ihre neuerliche E-Mail an die zuständigen Fachreferate weitergeleitet mit der Bitte, diese in die Überprüfung mit einzubeziehen.

Wir bitten Sie weiterhin um etwas Geduld, bis Sie von dort Nachricht erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

München 11.04.2018

Sehr geehrter Herr  
sehr geehrter Herr  
sehr geehrter Herr

leider haben wir bis heute keine Rückmeldung zum Schreiben vom 19.09.2017 erhalten.  
Eine Abhilfe und eine Besichtigung am Beschwerdeort hat nicht stattgefunden.

1.) Mitte August 2017 (Hochsommer: Urlaubszeit, keine Heizperiode, geringeres Verkehrsaufkommen) wurde Ihre Mobilfunkanlage aufgerüstet - der zuvor schwache, kaum hörbare Brummtton ist seitdem durchgehend intensiv und unerträglich geworden. Die gesundheitlichen Auswirkungen sind massiv: Schlaflose und schlafgestörte Nächte durch die andauernde niederfrequente Geräuschbelästigung.

2.) Ein Test wird es beweisen. Ein kurzzeitiges Ausschalten und Wiedereinschalten dieser Anlage und eine Schallpegelmessung. Ein Test zu Nachtzeiten (z. B.: 2 Uhr) am Beschwerdort im Gebäude. Dieser Test wird zeigen, dass das Ausschalten Ihrer Anlage eine Veränderung, eine Abnahme der Schallpegel bewirkt. Das Ausschalten sollte kein Problem sein, denn bei den Montagearbeiten zur Aufrüstung war diese Anlage mehrere Stunden und zudem tagsüber ausgeschaltet. Dürfen wir Sie um die Erlaubnis zur Durchführung eines Tests bitten?

3.) Die Mobilfunkanlagen sind 24 Stunden durchgehend aktiv - insbesondere das ständig ausgesendete Broadcast-Signal (BCCH-Signal). Umgebungsgeräusche nehmen zur Nacht hin ab, andere Verursacher können ausgeschlossen werden oder sind nur zeitweise aktiv. Jahrelange Beobachtungen an unterschiedlichen Orten oder Inseln, auf denen nur der Mobilfunk dazu kam, bestätigen uns den Zusammenhang. Sehr wahrscheinlich demodulieren niederfrequente Anteile der hochfrequenten Träger und erzeugen diesen Brummtton. Je leistungstärker die Anlage, desto intensiver der lokal erzeugte Brummtton.

4.) Der Brummtton ist keine Einbildung, der Brummtton ist messbar.  
Achten Sie auf die niederfrequenten Schallpegelaktivitäten: <https://youtu.be/zonoCLO5tZM>  
<https://publicaccess.zendesk.com/attachments/token/6R08SQ...>  
<https://publicaccess.zendesk.com/attachments/token/t90YSN...>

5.) Grundsätzlich: Die Mobilfunktechnik ist eine gute Technik - es geht nicht darum diese abzuschalten, sondern sie so zu gestalten bzw. so zu optimieren, dass sie uns allen dienlich ist. Das ist eine technische Herausforderung. Diese Technik könnte einen systematischen Fehler haben.

6.) Lösungsansätze zu unserem Anliegen könnten beispielsweise sein: Eine Wiederherstellung des vorherigen Zustandes. Eine Leistungsabsenkung nur zu Nachtzeiten. Eine weitere neue Sendeanlage zur Vernetzung der Funkabdeckung bei gleichzeitiger Verringerung der Sendeleistung dieser Anlage.

7.) Wir sehen uns in unserem Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit und zudem in unserer Freiheit verletzt, da wir keinen Rückzugsort mehr außer dem flächendeckenden Ausbau finden. Die Wohnung als Ort der Erholung und Ruhe ist nicht mehr gegeben - der Brummtton durchdringt alles.

8.) Wir hoffen auf eine baldige Lösung.  
Wann können wir mit einer Abhilfe rechnen?

Mit freundlichen Grüßen

Rückseitig das Schreiben vom 19.09.2017

München 19.09.2017

Sehr geehrter Herr  
sehr geehrter Herr  
sehr geehrter Herr

bezugnehmend zum Beschwerdeschreiben vom 31.08.2017 und Ihrem Antwortschreiben vom 12.09.2017 haben wir zur Lösung des Problems einige Fragen an Sie:

- 01.) Ist das BCCH-Signal 24 Stunden aktiv?
- 02.) Können Moleküle (auch Luft) durch hochfrequente Strahlung in Schwingung versetzt werden?
- 03.) Werden die Sendeleistungen bei feuchter Luft (Niesel, Regen) im Vergleich zu trockener Luft erhöht?

Welche niederfrequenten Pulsungen (über 5 ms, unter 200 Hz) werden auf dem hochfrequenten

- 04.) BCCH-Signal transportiert?
- 05.) GSM 900-Signal transportiert?
- 06.) GSM 1800-Signal transportiert?
- 07.) UMTS-Signal transportiert?

Es wurden unter anderem 3 neue GSM und 3 neue UMTS-Funkanlagen installiert  
Standort-Bescheinigung vom 02.01.2015 (zuvor) im Vergleich zu 28.07.2016 (jetzt)

Wie hoch war die Sendeleistung und Funkreichweite

- 08.) des BCCH-Signals zuvor?
- 09.) der GSM 1800-Anlage zuvor?
- 10.) der UMTS-Anlage zuvor?

Wie hoch ist die Sendeleistung und Funkreichweite

- 11.) des BCCH-Signals jetzt?
- 12.) der GSM 900-Anlage jetzt?
- 13.) der UMTS-Anlage jetzt?

Die geschilderte Situation unserer Beschwerde vom 31.08.2017 unter 2) ist unverändert.  
Es ist Ihre Verantwortung und Ihr Engagement sich am Beschwerdeort ein Bild zu machen. Das haben Sie bis jetzt unterlassen. Am besten im Zeitraum von 2 Uhr bis 4 Uhr morgens - da ist nur Ihre Anlage aktiv, außerdem durchgehend und zudem täglich. Die niederfrequente Schallaktivität (Brummen) können Sie in Wohngebäuden/Wohnungen messen. <https://youtu.be/zonoCLO5t2M>

Wir leben seit mehr als 10 Jahren an diesem Ort - und werden seit dem 19./20. 08. 2017 von dem nun verstärkten und andauernden Brummtönen massiv belastet. Wie beschrieben, hat hier keine Veränderung außer die Aufrüstung Ihrer Anlage in der KW 33 stattgefunden. Wie auch mitgeteilt, sind es nicht die Transformatoren, Lüftungstechnik und auch nicht - wie jetzt geprüft - die Schwingungsdämpfer. Es hat auch nichts mit "Mikrowellenhören" zu tun - denn Sie messen Schall mit einem Messgerät in Gebäuden.

Es gibt einen Zusammenhang, der vielleicht (noch nicht) bekannt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Rückseitig Ihr Antwortschreiben vom 12.09.2017 auf die Beschwerde vom 31.08.2017

12. September 2017

Ihre Beschwerde zur Mobilfunkanlage 581990798, Hugo-Weiss-Straße 2, 81827 München

Sehr geehrter Herr

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31.08.2017 an unsere Geschäftsführung, das ich wegen der fachlichen Zuständigkeit beantworte.

Der von Ihnen benannte Standort in der Hugo-Weiss-Straße 2 wurde am Abend des 11. September 2017 überprüft. Nach Auskunft des von uns beauftragten Technikers steht die neue Technik auf Schwingungsdämpfern und arbeitet sehr leise. Es wurden ergänzend zwei unter der Anlage wohnende Hausbewohner befragt. Demnach sei es gerade so, dass die neue Technik nun leiser arbeite. Wir konnten keine Hinweise auf hörbare Geräusche finden.

Ergänzend weise ich auf folgende Ausführungen des Bundesamtes für Strahlenschutz zum "Mikrowellenhören" hin:  
 "Eine spezielle Wirkung von hochfrequenten elektromagnetischen Feldern wird durch kurze starke Pulse hervorgerufen. Unter bestimmten Bedingungen sind diese als Summen oder Klicken wahrnehmbar. Man spricht vom "Mikrowellenhören". Der gegenwärtig akzeptierte Mechanismus des "Mikrowellenhörens" basiert auf den thermoelastischen Eigenschaften des Gewebes. Durch kurze, leistungsstarke Hochfrequenzsignale werden Gewebeareale des Gehirns erwärmt und dehnen sich folglich aus. Dadurch werden mechanische Wellen im Gewebe angeregt, die im hörbaren Bereich liegen und das Innenohr stimulieren. Um auf diese Weise hörbare Reize zu erzeugen, sind sehr hohe Energiewerte pro einzelnen Puls notwendig. Wenn die Energie der einzelnen Pulse begrenzt wird, können derartige Effekte nicht auftreten. Die Felder von Radio- und Fernseh-Sendern sowie die des Mobilfunks können das "Mikrowellenhören" nicht hervorrufen. In unmittelbarer Nähe leistungsstarker Radaranlagen ist eine Wahrnehmung möglich."

Quelle: <http://www.bfs.de/DE/themen/emf/hff/wirkung/hff-nachgewiesen/hff-nachgewiesen.html>

Zu anderen möglichen Ursachen des von Ihnen benannten Phänomens haben wir keine weiteren Erkenntnisse erlangt.

Freundliche Grüße

München 31.08.2017

Sehr geehrter Herr  
sehr geehrter Herr

laut Mitteilung der Bundesnetzagentur vom 24.08.2017 wird der Sende-Standort der Anlage 69010962 Hugo-Weiss-Str. 2, 81827 München von Telefonica Germany & Co. OHG, München betrieben.

1.) Veränderung der Funkanlage:  
Zufällig wurde festgestellt, dass die Anlage vor kurzem verändert wurde - siehe Foto vom 16.08.2017.  
Nach den Arbeiten befinden sich jetzt 2 Schaltschränke auf dem Dach - siehe Foto vom 24.08.2017.

Laut Standortbescheinigung wurden 12 neue Funkanlagen installiert und die Leistung aller Funkanlagen erhöht. Siehe Bescheinigung vom 28.07.2016 (Anlage jetzt) - Im Vergleich dazu Standortbescheinigung vom 02.01.2015 (Anlage zuvor).

2) Beschwerde:  
Der zuvor kaum und nur schwach hörbare Brummtön ist seit der Nacht 19./20.08.2017 deutlich lauter und intensiver geworden. Das Geräusch hat sich so verstärkt, dass es belästigend und störend ist.

Die Auswirkungen sind schlaflose Nächte und massive Schlafstörungen.  
Das Geräusch ist nun andauernd da - nervend und belästigend.  
Die Wohnung als Rückzugsort für Ruhe und Entspannung ist nicht mehr gegeben.  
Das ist eine existenzielle Bedrohung (Gesundheit, Beruf, Wohnung).

3) Korrelation:  
Es liegt die Vermutung nahe, dass aufgrund der Veränderung der Hochfrequenzanlage (Leistungserhöhung, Zunahme der Energiedichte, Strahlungsleistung, ...) diese Veränderung stattgefunden hat.

Weitere mögliche Indizien:

1.) Die Hochfrequenzanlagen sind 24 Stunden aktiv, der Brummtön ist durchgehend - besonders gut in der Nacht zu hören. Tagsüber wird das Geräusch von anderen Schallquellen überlagert, die jedoch zur Nacht hin abnehmen bzw. nicht mehr vorhanden sind - übrig bleibt der Brummtön.

2.) Bei Schallpegelmessungen zu diesen Zeiten fallen erhöhte Pegel von Frequenzen unter 100 Hz auf, die beispielsweise von niederfrequenten Pulsungen ( 10 ms (100 Hz), 100ms (10 Hz), 120ms (8,3 Hz), 480ms (2,08 Hz) und Vielfache ) stammen könnten.

3.) Mögliche Ton-Modulation niederfrequenter Anteile der hochfrequenten Träger an einem physikalischem Medium (z.B.: Luft).  
Es könnte ein technischer Zusammenhang bestehen, der noch nicht bekannt ist.

4.) Beschwerden über belastende Brumm-, Wummer- und Dröhngeräusche haben mit dem Ausbau des (Mobil-)Funknetzes ab 2003 signifikant begonnen und zugenommen.

Abschließend: Keine Feststellung von Veränderungen oder anderer Verursacher in der Umgebung - zudem Unfallszeit und Hochsommer - und auch nicht zu Nachtzeiten von z.B. 24 Uhr bis 4 Uhr morgens seit dem 19./20. 08.2017. Die Transformatoren und Lüftungstechnik der Anlage sind definitiv nicht

4) Abhilfe:  
Wir bitten Sie umgehend um Abhilfe!

Vielleicht hängt es mit den Sendeleistungen (insbesondere GSM, BCCH-Signal) zusammen und Sie können sie vorerst zu Nachtzeiten reduzieren. Das Sendeanlagen-Monitoring dürfte ferngesteuert sein und somit nur geringen Aufwand für Sie bedeuten.

Geme auch Tests durch Ein-/Ausschalten der Anlage (zu frühen Morgenstunden ab 24 Uhr) und parallel dazu geführte Messungen.

5) Verantwortung - Gesundheit und Mobilfunk:  
Wir nehmen Sie beim Wort.

Wie auf Ihrer Unternehmens-Webseite dargestellt: "Mobilfunk: Sicherheit und Gesundheit zuerst".  
<https://www.telefonica.de/verantwortung/umwelt-und-klima/schuetzen/mobilfunk-gesundheit.html>

In unmittelbarer Nähe befinden sich zudem 2 Kindergärten, 1 Kindertagesbetreuung, Kinderkrippe und 2 Schulen in einer dicht besiedelten Wohngegend.

Mit freundlichen Grüßen

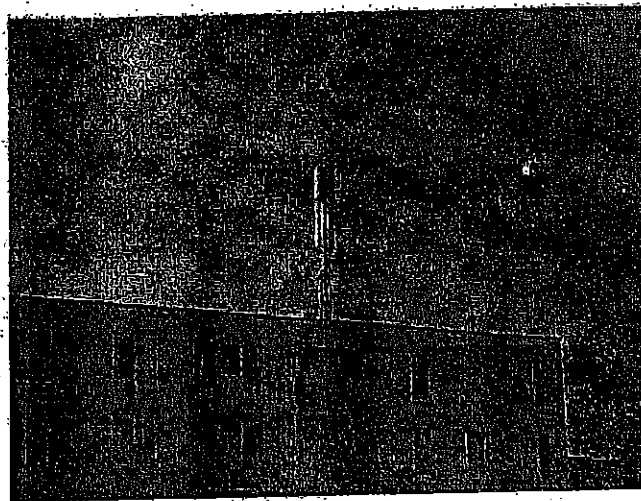


Foto vom 16.08.2017.



Foto vom 24.08.2017.